

Meilen: Sportliches Ferienprogramm für Kids

Ende Februar und Anfang August bietet die Organisation Kinder-Camps in Obermeilen ein sportliches Ferienprogramm für Kinder.

Im Zentrum stehen dabei Bewegung, Spiel und Spass, sich im kulturellen Umfeld zurechtzufinden und zu lernen, eine eigene Persönlichkeit zu entwickeln.

Kinder brauchen Spielräume für Bewegungserfahrungen, damit sie sich gesund und leistungsfähig entwickeln. Diese Erfahrungen unterstützen nicht nur ihre körperliche, sondern auch ihre kognitive Entwicklung. Zudem steigern sie die Lernbereitschaft, die Lernfähigkeit und das psychosoziale Wohlbefinden.

Bewegungskönnen schafft Kindern vielerlei Zugänge zum Welt- und Selbstverständnis und vermittelt ihnen Erfolgserlebnisse wie etwas Tolles zu können, Selbstkontrolle und Selbstachtung. Die Basis dafür wird früh gelegt.

Acht verschiedene Sportarten

Auch nach dem zehnten Jahr bietet Kinder-Camps mit einem coolen, kunterbunten Sportprogramm polysportive Ferienwochen in der Region an. Die Inhalte der Kinder-Camps sind so ausgewählt, dass Kinder von 6 bis 13 Jahren vielseitig gefördert und gefordert werden.

Das Programm reicht von Selbstsicherheit und Selbstvertrauen (z.B. Hindernis-Parcours und Selbstverteidigung) über Sozialverhalten, Teamgeist und Fairplay (z.B. Fussball, Unihockey und kleine Spiele), Förderung der koordinativen und kognitiven Fähigkeiten (z.B. Jonglieren, Rope-Skipping und Mini-Tramp), Darstellung und Ausdruck (z.B. Hip-Hop, Akrobatik und Abschluss-Show) bis hin zu Fun und Action (z.B. Fussball- und Unihockey-Turnier und Mini-Tramp).

Pro Woche bietet Kinder-Camps durchschnittlich acht verschiedene Sportarten an. Die Kurse werden von professionellen Sport-Lehrpersonen und Fachspezialisten mit Erfahrung im Kindersport geleitet.

Das offizielle Programm findet von Montag bis Freitag von 10 bis 16 Uhr statt. Zusätzlich werden Vor- und Nachbetreuung von 8 bis 10 Uhr sowie von 16 bis 17.30 Uhr angeboten. (pd.)

Kinder-Camps: 19.–23. Februar und 6.–10. August, Turnhalle Obermeilen. Weitere Infos: www.kinder-camps.ch

Funtastic begeisterte auch mit «Plan B»

Weil kurzfristig die Hauptrolle ausfiel, musste der Chor Funtastic am Wochenende bei seinen beiden Grossauftritten kurzerhand improvisieren. Doch auch der «Plan B» schien das Publikum restlos zu begeistern.

Annina Just

Bis auf den letzten Platz war der Saal der katholischen Pfarrei am Sonntagabend gefüllt, und gar stehend verfolgten einige Zuschauerinnen und Zuschauer das fast zweistündige Programm von Funtastic. Der Chor der katholischen Kirche, in dem Jugendliche und junge Erwachsene mittun, ist für seine fulminante Kombination von Pop- und Rockmusik mit Comedy, Schauspiel und Tanz bekannt. «Danke für euer grosses Interesse, ihr seit der Motor, dass wir einen solchen Aufwand auf uns nehmen», wandte sich Dominik Dozza, Jugendarbeiter, OK- und Bandmitglied an die Zuschauer.

Erinnerungen wurden geweckt

Für die Regie verantwortlich war dieses Jahr Musicaldarstellerin und Komikerin Vanessa Joy Wunderli, die jeweils auch selber mitspielt und singt. Doch genau sie fiel am Wochenende krankheitsbedingt aus. So kam der «Plan B» zum Zug. Durchs Programm führte anstatt Wunderli Vinzenz Lüthi, der die Rolle des Moderators charmant-unbeholten wahrnahm und das Publikum damit schon sehr bald um den Finger gewickelt hat. Mit dem Titel «Weisch na?» bot die rund 25-köpfige Equipe aus Chor, Band und Kleinorchester dieses Jahr nämlich eine musikalische Reise durch das letzte Jahrhundert. Angefangen mit Scott Joplins Klassiker «The Entertainer», über Elvis' «Jailhouse Rock», die Beatles und Abba bis zu den Backstreet Boys, Britney Spears, Adele und dem Rapper Cro war für jede Alterskategorie etwas dabei.

Neo-Moderator Lüthi gelang es, die Songs aus den verschiedenen musikalischen Epochen auf etwas tapsige und sehr witzige Art und Weise in eine Geschichte zu verpacken. So sprach er wohl nicht wenigen Männern im Publikum aus dem Herzen, als er von seiner ersten Liebe erzähl-



Boten eine fulminante Show: Der Funtastic-Chor mit «Fun-Band» und Kleinorchester im Hintergrund.



Die «Backstreet Boys» liessen Erinnerungen wach werden und brachten das Publikum zum Kreiseln.



Vinzenz Lüthi sprang in die Rolle des Moderators und meisterte diese mit Bravour.

Fotos: Annina Just

te: Es war die blonde Agneta mit der sexy Zahnücke, die er nur aus dem TV kannte. «Doch dann kam so ein kleiner Björn und schnappte sie mir weg», liess er das Publikum an seinem ersten Herzschmerz teilhaben. Wer die darauf folgenden Interpretation des Abba-Hits «Gimme Gimme Gimme» aufmerksam beobachtete, konnte im Hintergrund Fischerruten auswerfende Musiker entdecken, die versuchten, sich eines der tanzenden Mädchen zu angeln.

Auch bei der Backstreet-Boys-Generation verstand es Lüthi, Erinnerungen aufzufrischen: «Was haben wir gemacht, um unserer Angebeteten zu erklären, wie gern wir sie haben?», fragte er ins Publikum und hievte dabei einen uralten Radio auf den «Bürotisch». Blumig erzählte er vom Aufnehmen der sonntäglichen Hitparade auf «Kassetli» und wie diese dann fein säuberlich angeschrieben der

Liebsten übergeben wurden. Die Interpretation des Boyband-Klassikers «I want it that way» brachte dann die Stimmung endgültig zum Kochen.

«Das Aushängeschild der Pfarrei»

Etwas mehr improvisiert werden musste anschliessend bei «Rolling in the Deep» von Pop-Queen Adele. Weil mit Vanessa Wunderli auch die herausragende weibliche Singstimme fehlte, hielten die Chormitglieder alle den auf Papier gedruckten «Plan B» in die Höhe und sangen das Stück in corpore. Es gelang eine tolle Kollektivleistung, doch das komplette Hühnerhaut-Feeling, wie man es von Adele-Songs kennt, blieb aus. Die folgende Interpretation des Rap-Songs «Traum» von Cro riss das Publikum dann aber wieder richtig mit: Die Saxofon-Begleitung von Martina Schönmann und Rap-Einlagen von Marc Haltiner waren das Tüpfelchen auf

dem i dieser unkonventionellen Chor-Darbietung.

Das Improvisationstalent der ganzen Equipe, die bei der diesjährigen Aufführung erstmals vom neuen Kantor Joachim Schwander dirigiert wurde, hat definitiv ein grosses Lob verdient. «Professionelle Musiker hätten bei einem solchen Ausfall den Anlass vielleicht abgesagt. Nicht so unser Chor Funtastic – die Truppe steht hin und erarbeiten kurzerhand einen Plan B», meinte auch Diakon Matthias Westermann. Das Publikum verdankte die Darbietung mit Standing Ovationen, und Westermanns bezeichnete den Chor gar als «Aushängeschild unserer Pfarrei». Eine besondere Würdigung erfuhr auch Lüthis Tanztalent: Sehr zum Vergnügen des Publikums bat Pfarrer Karl Wolf den Moderator um ein Coaching im Knie-Twist à la Elvis Presley – und auch dieses meisterte Lüthi mit Bravour.

ANZEIGEN

Englisches 10. Schuljahr
Englisches Gymnasium

Info-Abend:
Donnerstag
25. Januar 2018
18.00 – 19.30 Uhr

Hull's School, Falkenstrasse 28a
CH-8008 Zürich
Phone 044 254 30 40
college@hullschool.ch
www.hullschool.ch



FDP Meilen feierte mit hoher Parteiprominenz

Ihr 100-Jahr-Jubiläum beging die FDP Meilen zusammen mit hochrangigen nationalen und internationalen Parteivertretern.

Mit diesem Jubiläum wollte die FDP Meilen den Gründern, Gewerblern und Lokalpolitikern und ihrem historischen Erbe Achtung und Respekt erweisen und mit Dankbarkeit an das Wirken dieser Gründungspersönlichkeiten erinnern.

Die Jubiläumsfeier Mitte Januar beging die FDP Meilen mit prominenten Rednern. Regierungsrat Thomas Heiniger diagnostizierte als Gesundheitsdirektor des Kantons Zürich die Gesundheit der FDP als 100-jährige Dame. Statt der freisinnigen Maxime «Freiheit, Gemeinsinn, Fortschritt» forderte er «Bewegung, Ernährung, Entspannung» und führte danach zu Bundesrat Schneider-Ammann über. Der FDP-Wirtschaftsminister beehrte die Jubiläumsfeier mit einer selten



Die FDP unter sich: Christoph Hiller, Gemeindepräsident Meilens, mit Johann Schneider-Ammann, Wolfgang Kubicki und Thomas Heiniger (v. l.). F. zvg.

entspannten und unterhaltsamen Rede. Er schilderte seine Erfahrungen seiner Gespräche im Ausland und wie die Schweiz als das kleine Paradies wahrgenommen wird. Wenn General Electric im Aargau 1800 Stellen abbaue, dann fliege er nach Atlanta zu den Bossen von GE und freue sich, wenn er Schlimmeres für den Wirtschaftsstandort Schweiz verhindern konnte. Der nächste Gast, Wolfgang Kubicki, Vizepräsident des deutschen

Bundestags, war bei den «Jamaica»-Verhandlungen täglich auf den deutschen Fernsehbildschirmen. So bekannte er sich rhetorisch brillant zu den freisinnigen Werten. Er verwies auf seine Lektüre von Wilhelm Tell im Gymnasium und zeigte sich angetan von diesem Schweizer, der sich für seine Freiheit wehrte, nicht obrigkeitgläubig war und den Hut Gesslers nicht grüssen wollte. Um nicht nur im freisinnigen Kreis zu feiern, zeigten

die Organisatoren Mut und liessen alt SP-Präsident Hans-Jürg Fehr aus seiner Sicht die Freisinnigen ausleuchten und ihnen den Spiegel eines Politikerkurrenten vorhalten. Eine intelligente kritische Analyse legte der alt Nationalrat vor; er analysierte die Sündenfälle der FDP und sprach unbequeme Wahrheiten an, insbesondere im Zusammenhang mit der Finanzkrise und den Zürcher Wirtschaftsfreisinnigen von der Goldküste.

Erinnerungen an S-Bahn-Gründer

Der Anlass wurde schweizweit in den Medien wahrgenommen, die NZZ sprach gar vom Albigüetli der FDP an der Goldküste. Zahlreiche Gäste erinnerten mit der Benutzung der S-Bahn an FDP-Regierungsrat Hans Kuenzi, der als visionärer Politiker dem Kanton Zürich, seiner Bevölkerung und seinem Wirtschaftsstandort die S-Bahn hinterlassen hat. Damit hat er zu Konkurrenzfähigkeit, Wachstum, Entwicklung und Wohlstand des Kantons wesentlich beigetragen.

FDP Meilen